

Hugo Buchthal, A Byzantine miniature of the fourth Evangelist and its relatives, *Dumbarton Oaks Papers* 15 (1961) 127—139, macht den Leser mit einer Miniatur des Evangelisten Johannes bekannt, die sich in einem Codex des 14. Jh. der Athener National-Bibliothek befindet, jedoch früher als dieser entstanden ist. Die Miniatur gehört der sog. „Makedonischen Renaissance“ des 10. Jh. an und ist wahrscheinlich in Konstantinopel entstanden. Vf. sieht in dem Johannes ein verlorenes Evangelistenbild der frühen byzantinischen Kunst, das als Bildtypus von großer Bedeutung war. H. L.

Rainer Zacharias, Die Blutrache im deutschen Mittelalter, *ZfdA.* 91 (1961/62) 167—201, gibt eine hauptsächlich aus der mhd. Literatur gewonnene Übersicht über das Problem, die auf einer einschlägigen Dissertation des Vf. (Kiel 1961) beruht. K. R.

H. Preidel, Die Witwenverbrennung bei slavischen Völkern, *Stifter-Jahrbuch* 7 (1962) 275—292, prüft das weit verstreute Quellenmaterial, insbesondere arabische Berichte, aber auch entsprechende Stellen in den Briefen des hl. Bonifacius und in der Chronik Thietmars von Merseburg, die alle nur vom Hörensagen berichten, und kommt zu dem Resultat (vgl. S. 287): Witwenverbrennungen oder Witwentötungen, in welcher Form und unter welchen Umständen sie immer auch erfolgt sein mögen, beschränkten sich, wie es scheint, ausschließlich auf die slavische aristokratische Oberschicht; sie sind nicht slavischer Volksbrauch. F. W.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind in folgender Weise aufzulösen:

A. v. B.	Ahasver v. Brandt	H. M. S.	Hans Martin Schaller
F. W.	Fritz Weigle	H. P.	Helmut Plechl
G. O.	Gottfried Opitz	K. R.	Kurt Reindel
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	R. M. K.	Rudolf M. Kloos
H. F.	Horst Fuhrmann	R. S.	Roderich Schmidt
H. G.	Herbert Grundmann	W. H.	Walther Holtzmann
H. L.	Hilda Lietzmann	W. M.	Wolfgang Metz

Berichtigung

Seite 282 Zeile 27 von unten muß es heißen:

(S. 312). Die „Erstkrönung“ Karls d. G. muß vor 781 (Krönung der Karlssöhne